

Wassenach

Aktuelles & Vereinsleben

Hoher Meditationslehrer in Wassenach

Wat Buddha Vipassana wird Tempel



Reinhard Koll, der 1. Vorsitzende des Vereins Wat Buddha Vipassana, bei seiner Begrüßungsansprache.



Hoher Gast in Wassenach: Der 91-jährige spirituelle Lehrer und Mönch Ehrwürdiger Ajahn Tong Sirimangalo spricht zu den Versammelten.

Wassenach. ab. Hoher Besuch in der Eifel. Schon rein weltlich gesehen, denn der buddhistische Mönch Ehrwürdiger Ajahn Tong Sirimangalo, der im hohen Alter von 91 Jahren nun Wassenach besuchte, ist immerhin der Meditationslehrer der Thailändischen Königsfamilie. International hat Ajahn Tong allerhöchste Ehrungen und Auszeichnungen erfahren. Er sitzt bei höchsten Anlässen neben dem Dalai Lama und war mit Papst Johannes Paul II. persönlich bekannt. Auch spirituell gesehen war der Besuch sehr hoch anzusehen, denn der Meister Ajahn Tong gilt nicht nur in seiner Heimat als einer der höchstentwickelten spirituellen Lehrer. Dafür bekam er den königlichen Titel

„Phra Dharmamangalajarn“, was übersetzt bedeutet: Mönch und Lehrer von außerordentlichem Wert für die Lehre von Buddha.

Der Sonntag, 17. November war im Tempel und Meditationszentrum in Wassenach also ein Tag allerhöchster Besuche. Anlass war das buddhistische Kathina-Fest. Es wird nach alter Tradition am Ende der Regenzeit gefeiert und es erlaubt den Mönchen, Roben anzunehmen. In Verbindung mit diesem Fest gab es in Wassenach aber noch einen weiteren Anlass zur feierlichen Freude: „Wat Buddha Vipassana“, so heißt das buddhistische Meditationszentrum nicht weit vom Wassenacher Ortskern, stieg, bisher Meditationszen-

trum, formell zum Tempel auf, und wurde nun offiziell an Ajahn Tong Sirimangalo übergeben. Es gibt nur sehr wenige buddhistische Zentren in Deutschland in einer derart hohen Rangstufe und spirituellen Widmung. Anlass genug also für die buddhistische Gemeinschaft, ein großes Fest zu feiern - und Anlass auch, Vertreter der Kommunalpolitik und die lokale Bevölkerung dazu einzuladen. Nicht nur während der mehrstündigen Zeremonie im Inneren des Zentrums war die feierliche und fröhliche Stimmung zu spüren und man gewährte den Gästen freundlich und offen jeden Zugang, Beteiligung und Gastfreundschaft. Auch draußen, im Zelt, bei köstlichen thailändischen Speisen, auf

dem Vorplatz und bei dem Festzug, der noch durch den Kern der Ortsgemeinde zog, konnte zumindest ein Teil der Neugier gestillt werden, was sich denn hinter den Wänden dieses Zentrums denn so abspielt. Denn etwas fremdartig sei es ja zunächst doch, so Ortsbürgermeister Manfred Sattler in seiner Ansprache, aber man sei sehr glücklich über die kulturelle Bereicherung und auch darüber, wie sich die Buddhistischen Mönche und die Wassenacher Bevölkerung in wohlgesonnener Nachbarschaft verstanden. Auch VG-Bürgermeister Bell wies auf die Offenheit und Herzlichkeit hin, mit der hier „Bereicherndes“ möglich sei, jedermann andere Facetten eines möglichen Lebens kennenlernen könne. Das griff auch Reinhard Koll, der Vorsitzende des Vereins Wat Buddha Vipassana e.V. auf, der darauf hinwies, dass zukünftig, mehr noch als bisher, jedermann hier „offene Türen“ vorfinde, herzlich eingeladen sei und auch Meditationskurse angeboten würden.

Natürlich freuten sich die politischen Gäste in ihren Beifallbegleiteten Reden auch und besonders über die Anwesenheit des hohen spirituellen Gastes in Wassenach.

Der Buddhismus, der in dem Gebäude in Wassenach seit nunmehr fünf Jahren eine Heimstatt gefunden hat, ist weniger eine theistische Religion, sondern vielmehr eine Anleitung zur persönlichen Selbstfindung und zur Befreiung. Das Ziel eines jeden Buddhisten ist



Festliche und meditative Stimmung und viele Gäste im Inneren des Tempels und Meditationszentrums in Wassenach. Fotos: ab